

BERN 

Berner Restaurants

[Startseite](#) | [Bern](#) | Nach Coffeebreak und Hirschiбек: Zwei neue Bäckereien in Bern

Geschlossene Quartier-Bäcker

Neues Leben für zwei Berner Bäckereien

In den früheren Betrieben Coffeebreak und Hirschi wird künftig wieder Brot verkauft. Zudem ist der Marzili-Beck in neuen Händen.



Adrian Hopf-Sulc

Publiziert: 10.10.2024, 06:00

 3 |  | 



Der Raum ist bereits aufgefrischt, ab Freitag sind auch die Vitrinen wieder gefüllt: Blick ins neue Kafi Riggi an der Länggassstrasse.

Foto: Christian Pfander



Jetzt abonnieren und von der Vorlesefunktion profitieren.

Abo abschliessen

Login

[BotTalk](#)

In Kürze:

- Auf die Bäckerei Coffeebreak folgt eine Filiale des Kafi Riggi.
- In den Räumen des Hirschibecks wird wieder eine Bäckerei eröffnen.
- Die Bäckerei Fürst im Marzili gehört nun der Confiserie Eichenberger.

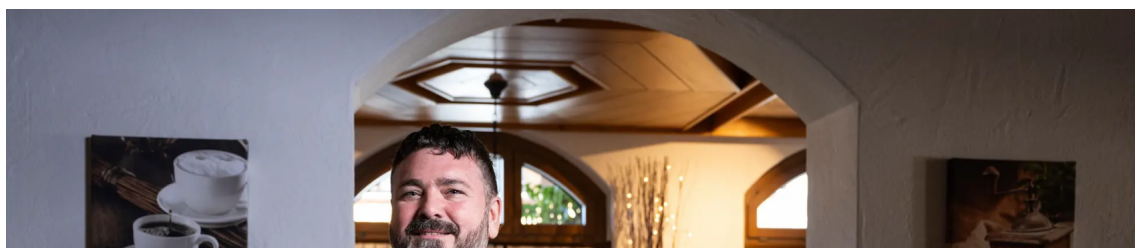
Ende Mai schloss im Berner Mattenhofquartier die Bäckerei Hirschi, im Juli die Bäckerei Coffeebreak in der Länggasse. In beiden Betrieben wurde noch vor Ort selbst gebacken – inzwischen eine Seltenheit in der Branche. Das Bäcker-Ehepaar Hirschi hatte lange nach einer Nachfolgelösung gesucht – vergebens. Schliesslich gab es den Betrieb kurz vor Auslaufen des Mietvertrags auf.

Auch Coffeebreak-Geschäftsführerin Andrea Stucki wollte kürzertreten, aus dem eigenen Betrieb stand aber keine Nachfolge bereit. Im Bäckergerwerbe herrscht – auch wegen der fast unumgänglichen Nachtarbeit – akuter Personalmangel.

Nun geht es aber an beiden Standorten doch mit Gebäck weiter: Das Lokal an der Länggassstrasse öffnet am Freitag unter dem Namen Kafi Riggi. Dabei handelt es sich um einen Ableger des gleichnamigen Konditorei-Restaurants in Riggisberg.

Brot aus Riggisberg, Cornetti aus Bern

Der sizilianische Gastronom Fabio Bellanti hat das Kafi Riggi – eine lokale Institution – im Frühling übernommen und ihm einen italienischen Anstrich verpasst. Nun wagt er die Expansion nach Bern, «ein mutiger Schritt», wie er selbst sagt.





Fabio Bellanti im Frühling im wiedereröffneten Kafi Riggi in Riggisberg.

Foto: Raphael Moser

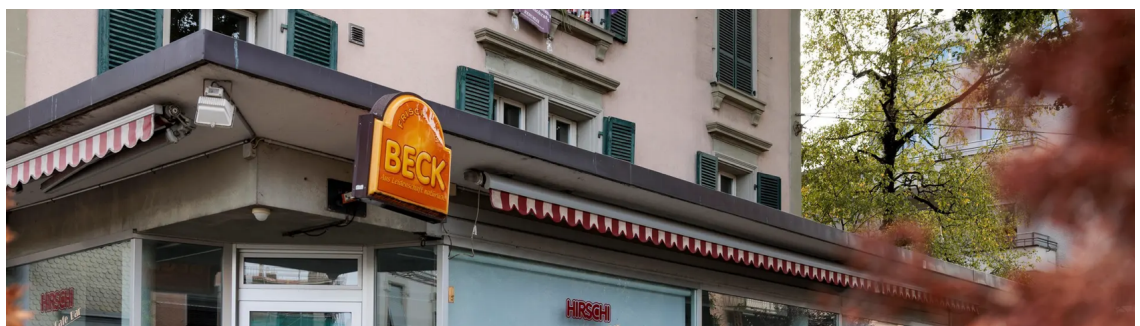
In der Länggasse wird das Kafi Riggi Brot und Gebäck aus Riggisberg verkauft, aber nicht nur: Bellanti setzt seinen bisherigen Chefkonditor Gabriele Sidoti in Bern als Filialleiter ein. Dieser wird nun auch in Bern Süssgebäck wie gefüllte Cornetti herstellen.

Das Kafi Riggi konnte dafür einen Teil der Einrichtung der Coffeebreak-Backstube übernehmen, zudem wird ein neuer Ofen installiert. Das Süsse werde von salzigen italienischen Speisen wie Arancini, Ciabatta-Sandwiches, Focaccia und Panzerotti ergänzt werden.

Backstube und Café werden wie der Vorgängerbetrieb in der Länggasse von Mittwoch bis Sonntag geöffnet haben, in Zukunft allenfalls auch sieben Tage die Woche, wie Geschäftsführer Bellanti sagt. Das sei jedoch auch davon abhängig, ob sich trotz des grossen Personalmangels genügend Mitarbeitende finden liessen.

Kommt einer der Grossen?

Noch deutlich weniger konkret ist das künftige Angebot beim früheren Hirschi. Das denkmalgeschützte Gebäude aus den 1860er-Jahren gehört dem Immobilienunternehmen des Berner Investors Hans-Ulrich Müller und seines Bruders Christian Müller.





Der Hirschi Beck im Mattenhof schloss Ende Mai abrupt und steht seither leer.

Foto: Christian Pfander

In den derzeit leer stehenden Räumlichkeiten der Bäckerei und des zugehörigen Bistros soll wieder eine Bäckerei entstehen, lässt Hans-Ulrich Müller ausrichten. Wer diese künftig betreiben wird und ob weiterhin vor Ort produziert werden wird, will er noch nicht bekannt geben. Da die Räumlichkeiten umgebaut werden sollen, steht die Neueröffnung noch nicht unmittelbar bevor. Durchaus möglich, dass eine der diversen Berner Bäckereien mit mehreren Filialen und zentralisierter Produktion zum Zug kommt.

Marzili-Beck bäckt weiter selbst

Anders als in den beiden genannten Fällen konnte für die Bäckerei Fürst im Marzili eine Nachfolge gefunden werden. Walter Fuchs verkaufte den als Marzili-Beck bekannten Betrieb im Sommer der Berner Confiserie Eichenberger.

Eichenberger führt die 1950 eröffnete Bäckerei jedoch nicht als Filiale, sondern als eigenständigen Betrieb mit eigener Backstube weiter. Der bisherige stellvertretende Eichenberger-Geschäftsführer Simon Schläpfer führt nun den im Sommer bei Badegästen beliebten Marzili-Beck. Die bisherigen Fürst-Angestellten seien alle übernommen worden.





Simon Schläpfer führt seit Juni die Bäckerei Fürst im Marziliquartier.

Foto: Christian Pfander

Laut Schläpfer hat die Bäckerei einzelne Eichenberger-Produkte wie Haselnusslebkuchen in ihr Sortiment aufgenommen. Die bekannten Fürst-Früchtekuchen, aber auch Brote und Gebäck wie Nussgipfel würden weiterhin in der Backstube neben dem Marzilibad hergestellt. Der Marzili-Beck beliefert auch diverse Kunden aus der Berner Gastronomie.

Da der Marzili-Beck seine Hochsaison im Sommer habe und Eichenberger hingegen vor Weihnachten und Ostern am meisten zu tun habe, könnten sich die beiden Betriebe allenfalls personell gegenseitig aushelfen. Die zentrale Produktion von Eichenberger befindet sich am unweit gelegenen Sulgenrain.

NEWSLETTER

Die Woche in Bern

Erhalten Sie Infos und Geschichten aus Bern.

[Weitere Newsletter](#)

[Einloggen](#)

Adrian Hopf-Sulc ist Redaktor und schreibt vorwiegend über Wirtschaft und Finanzen in der Stadt und im Kanton Bern – und über die Menschen und Geschichten dahinter. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? Jetzt melden.

 Jetzt das Basic Jahresabo für ~~159.00~~ **99.00** kaufen – und zusätzlich ein Jahr lang The New York Times lesen.

Nur für kurze Zeit

